



Arno Strobel

## ABGRÜNDIG

Loewe 2014 • 240 Seiten • 9,95 • 978-3-7855-7864-3

Arnold Strobels Psychothriller für Erwachsene erreichen regelmäßig hohe Platzierungen in den Bestsellerlisten und jetzt erschien **Abgründig**, sein erster Jugendkrimi.

Es geht um eine Gruppe Jugendlicher, die sich in einem Ferienklettercamp kaum kennengelernt haben, als es ihnen zu langweilig wird und sie auf eigene Faust aufbrechen um ohne die Betreuer echte Herausforderungen und Abenteuer zu erleben. Die Wanderung mit schlechter Ausrüstung wird für die unerfahrenen Jugendlichen schwieriger als erwartet, das Wetter schlägt um, der Anführer findet den Weg nicht, und als die Gruppe völlig entkräftet in einer halb verfallenen Berghütte Unterschlupf für die Nacht findet, kochen die Emotionen unter Einfluss von viel zu viel Alkohol hoch. Am nächsten Morgen dann Erinnerungslücken, der Anführer ist verschwunden und es ist viel Blut geflossen.

Das Buch ist spannend geschrieben. Schon der Prolog, der einen Teil des Endes vorwegnimmt und eine Szene mit Rettungswagen und Verletzten zeigt, macht neugierig. Oft, wenn die zu genauen Beschreibungen, z.B. vom Camp drohen langweilig zu werden, gibt es düstere Anspielungen: „Seine Eltern waren immer übervorsichtig gewesen, aber er kannte ja den Grund dafür...“ „Er hoffte, die Nacht würde ohne Komplikationen verlaufen, und er dachte dabei nicht an Denis...“ Dieses Rätsel wird schnell aufgelöst: Tim war Schlafwandler und hat dabei einmal mit einem Messer sich selbst und seine Mutter verletzt. Auch sehr geheimnisvoll ist die Figur Denis, der sich zunächst sehr abweisend verhält, er verschwindet eines Nachts, und als er am nächsten Morgen wieder da ist hatte „niemand Lust, zu fragen“. Ein wenig später erfahren wir: Denis ist ein Heimkind und verhält sich deshalb anders.

Und da sind wir schon bei dem Problem, das ich mit diesem Buch habe: Aus der Konstellation X Menschen über Nacht eingesperrt in einer Berghütte, am nächsten Morgen fehlt einer und es ist da viel Blut hätte ein intelligenter „Wer war es“-Krimi werden können. Hier sind mit 10 Jugendlichen zu viele Beteiligte, so dass die Charaktere nur grob wie Vorurteile gezeichnet sind: Ralf, der reiche Arztsohn, ein Angeber, Lucas, der unterwürfige Sohn vom Hausmeister, die so schöne und liebe Lena, der immer sofort aggressive Sebastian und und und und und und. Die Gruppendynamik erstarrt in Klischees, die Suche nach der Wahrheit wird nur zum Austausch ungeheuerlicher Vorwürfe. Ja, es geht auch um Verantwortung und Vertrauen. Darum, wie schnell man in einer Gruppe zum Sündenbock werden kann, um Misstrauen und Selbstzweifel, aber es bleibt doch oberflächlich.



Dann am Ende löst sich alles auf, eigentlich sind doch alle „Gute“ und „Er war müde und er war glücklich. Später würde er ein wenig schlafen. Und er hatte keine Angst davor.“ Ein versöhnliches Ende, und nebenbei hat der geneigte Leser auch Grundregeln des Bergwanderns gelernt: Es wäre gut, eine warme Jacke dabei zu haben, Geröllabhänge geht man wegen der Steinschlaggefahr nebeneinander hoch und man sollte Bescheid geben, wohin man unterwegs ist, um im Notfall Hilfe bekommen zu können.

Trotz Spannung und glücklichem Ende, das Jugendbuch **Abgründig** – und der Titel weist auf die Abgründe in den Bergen und im menschlichen Verhalten hin, finde ich zu flach. Jugendbücher sollten besser sein, noch besser sein als die für Erwachsene.